Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Das xcvi capitel Dieb vnd Räuber werdet dikes gevangen
wann wänent gar sicher gesein

O ayn Äuffel mit grasser müe ayn lange nacht Der teuff
wie sy reicher würde mit ganzem fleiss antwurtat vnd
flogt auch vnd krosenleich wo sy die västen winkchel hett
besperht damit sy sier pechumert was do pegrauff auch sy gar
übersnell ay aller wänen das hecht des chlaren tages das was
so scheymreich ay imselber das sy damit ires sehens alsuil vnd
sy des hette als nestichleich peraubt ward das sy in vorcht so
häfftichleich gesezet ward das sy nicht mocht erdenkchen wes
sy sich halden scholt Doch hub sy ay zu chlagen vnd pitterleich zu
fluchen dem tages hecht vnd sprach also O mein augen du tutchls
hecht du vinsterr tagt du offenbares rüeten du tödleich gwagnel
wes hastu mich furgriffen vnd schedleich überfüert Wes pistu
mir so snelle chömen Nym war ich marg nu nicht gesehen wo ich
mucz sperchen Nu sehent mich die vogel die mich hassent von den